

Das „Oltner Wetter“ im Frühling 2009

Zweitwärmster Frühling in der Oltner Witterungsgeschichte

Der Frühling ist im Allgemeinen diejenige Jahreszeit mit der grössten Variabilität beim Wetter und er zeichnet sich durch grosse Temperaturschwankungen aus. Auch in diesem Jahr brachten die drei Frühlingsmonate März, April und Mai einen rasanten Übergang vom Spätwinter zum Hochsommer. Noch am 24. März fiel der letzte Schnee, doch bereits zwei Monate später, am 24. Mai, herrschte Hochsommerwetter mit Temperaturen weit über der 30 Grad Marke. Während der März oft von Tiefdruckgebieten bestimmt wurde und daher unbeständig, nass und trüb ausfiel, lag die Schweiz im April meist am Rande von Hochdruckgebieten, was zu dem sonnigen, sehr warmen und trockenen Wetter führte. Im Mai schliesslich befanden wir uns häufig in einer südwestlichen Höhenströmung, welche für sehr warmes und etwas feuchteres Wetter sorgte.

Grosser Temperaturüberschuss

Die homogenisierte Mitteltemperatur des vergangenen Frühlings lag bei 11.1 Grad Celsius (Gheid: 10.2°C). Die Abweichungen von den Normen betragen dabei +2.5°C gegenüber der Vergleichsperiode 1961-1990 und +2.6°C gegenüber derjenigen von 1901-1960. Während die Märzmitteltemperatur nur leicht über dem langjährigen Mittel lag, waren der April und der Mai massiv zu warm. Dadurch kam es zum zweitwärmsten Frühling in der 146 jährigen Witterungsgeschichte von Olten. Einzig der Frühling 2007 wies mit 11.7°C eine noch höhere Mitteltemperatur auf. Die Temperatur dieses Frühlings lag somit um 0.6°C unter diesem Wert und um 4.9°C über demjenigen des kältesten Frühlings im Jahr 1887.

Die Tagesmitteltemperaturen bewegten sich zwischen 0.7°C am 21. März und 22.7°C am 25. Mai. Bei einer Schwankungsbreite der Extremtemperaturen von hohen 40.4°C wurde das Minimum von -6.0°C am 22. März und das Maximum von 34.4°C am 25. Mai gemessen.

Der Frühling wies insgesamt 12 Frosttage (Minimum < 0°C) auf, was 8 Tage unter dem Normwert liegt, sowie keinen Eistag (Maximum < 0°C) mehr, was 1 Tag weniger als normal üblich ist. Weiter gab es 6 Sommertage (Maximum > 25°C), was 2 Tage mehr als normal üblich sind, sowie bereits 2 Hitzetage (Maximum > 30°C), was ebenfalls 2 Tage über dem Normwert liegt.

Etwas zu wenig Niederschlag

An 38 Niederschlagstagen (entspricht -7 Tagen gegenüber der Norm) fiel eine Niederschlagssumme von 206 Millimetern. Das sind 81% des Normwertes der Vergleichsperiode 1961-1990 und 83% desjenigen von 1901-1960. Während im März 50% mehr Niederschlag als normal üblich fiel, gab es im April nur einen Drittel des langjährigen Mittels und der Mai blieb ebenfalls etwas zu trocken. Schneefall gab es in diesem Frühling noch an 5 Tagen, was der Norm entspricht. Eine Schneedecke konnte an 2 Tagen registriert werden (-4 Tage gegenüber der Norm).

Die Sonnenscheindauer erreichte im Oltner Gheid einen Wert von 637 Stunden. Während der März ein Sonnenscheindesizit aufwies, waren der Mai leicht und der April sogar deutlich sonniger als im langjährigen Mittel. An 3 Tagen (entspricht -5 Tagen gegenüber der Norm) trat Bodennebel auf.

Die weiteren Merkmale des Frühlingswetters

Der mittlere Luftdruck erreichte 968.5 Hektopascal. Bei einer Schwankungsbreite von 43.1 hPa trat das Minimum von 939.4 hPa am 5. März und das Maximum von 982.5 hPa am 17. März auf.

Der Mittelwert der Windgeschwindigkeit lag bei 1.9 m/s. Das Minimum der Tagesmittel betrug 0.4 m/s am 3. März und das Maximum 6.7 m/s am 25. März. Der absolute 3-Minuten-Spitzenwert wurde mit 13.9 m/s (50 km/h) am 24. März gemessen.

Der mittlere Wasserstand der Aare erreichte einen Wert von 388.53 m ü. M. und lag damit 5 cm über dem Mittelwert der Zeitperiode 1955-2000. Bei einer Schwankungsbreite von 84 cm wurde das Minimum von 388.26 m am 2. März und das Maximum von 389.10 m am 9. April gemessen.

Die Frühlingsmitteltemperaturen in Olten seit 1864

